

# PET Plastik

von Silke Lauffer

Verreibung am 15./16.7.2013

## Der schön geformte, praktische Schatten

Teilnehmer: 4 Frauen + ein Mann bei C3

Wie es zu dieser Verreibung kam: Bei einer Verreibung von Citalopram kam der Hinweis, dass es ein künstlicher Stoff sei und Ausdruck der künstlichen Seite in uns. Wir sollten Plastik verreiben, da dies ein kollektives Thema sei und uns Aufschlüsse über den künstlichen Anteil in uns geben würde. Wir leben im Plastikzeitalter.

### C1:

1: Es ist sehr schwer zu zerkleinern. R. strengt sich sehr an um es klein zu kriegen. DD: Adamas. Es entleert das Herz. Mehr Druck hilft nicht! Gähnen, entspannen, pusten. M. hat Krämpfe in der Hand (rechts).

2: Ich bin von Dauer! Fester Zusammenhalt, Stabilität. Ich diene den Menschen in jeder Form. ...die Geister, die ihr rieft. (Zauberlehrling von Goethe). Ihr habt mich geschaffen, aber ich bin nicht beherrschbar. Leichte Übelkeit. Das Mittel weist uns an, ohne neuen Milchzucker noch zwei Stufen zu reiben. (ähnlich wie bei den Edelsteinen).

2b: Sehr viel Energie ist erforderlich um das Wesen zu befreien, das Zusammengefügte wieder zu lösen, zu befreien. „Ich bin froh, dass ihr mich hört, mich wahrnehmt.“ Festgezurr, verbacken, in eine Form gezwängt.

2c: Höchste Verdichtung, z. B. im Nacken links. Verspannungen! Z. B. im Kiefer, Brustbereich (Herzchakra). Der Ursprung dieses Kunst-Stoffes ist natürlich und göttlich. Wir machen uns falsche Vorstellungen darüber und vergessen oft, dass es auch aus der Natur/von Gott kommt und dies in sich trägt! Dies ist eine Missachtung, Verachtung, Entwertung. Z. B. zur Rose sagen wir: Oh, bist du schön... Den Kunststoff werfen wir achtlos weg, finden ihn bedrohlich, giftig. Du bist gefährlich, verpestest alles, bist eine Belastung für die Umwelt und alle Lebewesen.

3: Ansatzweise stellt sich ein Gefühl der Befreiung ein. Stasi-Klüngel, Filz. Die Welt verbessern wollen, nicht mit dem zufrieden sein, was von Natur aus gegeben ist. „Von dir nehme ich es nicht!“ Hybris = Überheblichkeit dem Schöpfer und der Schöpfung gegenüber.

4: Wie soll ich mich jemals aus diesem Verbackensein befreien? Mit der kleinen Schüssel reiben dauert länger, da weniger Druck möglich. Im Meer ist das Plastik richtig aufgehoben, da dort viel Druck und viel Kraft einwirken kann, um die Strukturen wieder aufzulösen. Auch das Salz hilft. „Ihr braucht euch keine Sorgen um das Meer zu machen! Auch nicht um die Flüsse oder das Land. Der Wind und die Sonne helfen auch mit. Auch die kleinen Mikroorganismen haben große Macht und helfen.“ „Ich bin Ausdruck eurer Unverbundenheit mit dem Schöpfer. Deshalb müsst ihr die Verbundenheit in mir erschaffen!“ Bild: Unsere Verbundenheit ist ins Außen abgespalten und jetzt sichtbar in den Verbindungen im Plastik!

5: R. summt. Zuerst freue ich mich, dann stört es mich und ich habe das Gefühl, dass ich so nicht mehr gut auf das Mittel hören kann. Das Summen schafft immer ein Gefühl von Tun, wie z. B. Haushalt machen, in dem man vertieft ist ins Tun, aber nicht hört oder sieht, was sonst noch passiert. Keine Achtsamkeit für die Dinge oder Menschen, sondern ganz ins Tun versunken. Spannung im Nacken.

6: Der Prozess dauert lange. Zeit spielt eine Rolle. – Und die Naturgewalten. Sich ihnen hingeben hilft. Seit Wochen brauche ich immer wieder Natrium muriaticum! Um meine Verdichtung aufzulösen! Auch Sonnenglobuli hatte ich gebraucht!

#### Kommentare:

M: Seit 3 Tagen Schnupfen und rauen Hals (ungewöhnlich für mich), Stiche rechts im Kopf. Die Handgelenke und Arme sind schwer und schmerzhaft, v. a. rechts. Es ist schön, faul zu sein. Angenehme Schwere. Ich werde wieder wacher. Mundfaul, dafür spricht der Bauch. Das Motorengeräusch ist angenehmer als das Vogelzwitschern. Ruhebedürftig, das Kratzen nervt. Ich will die Augen geschlossen halten. Ruhe tut gut. Wie betäubt. Schmerz im rechten Ellenbogen, träge, Glasglocke über mir. Der Hörsinn ist sehr empfindlich. Ich konnte aber nicht reagieren, bin wie betäubt.

R: Herzklopfen, Unruhe bei der Erklärung am Anfang. Blockaden, das Reiben ist sehr holprig. Plastik bremst, sehr kraftanstrengend. Ich komme kaum voran. Plastik erschwert immer wieder und blockiert. Ich wechsele ständig die Richtung. Wie angetrieben, mach mal schneller, mach mal schneller. Beim Schaben merke ich, was für harte Arbeit es war. Etwas steigt hoch. Anstrengung und Konzentration ist stupide und sinnlos. Es sieht verloren aus, wie Sehnsucht. Tiefe Hingabe an das Reiben. Es ist wie Kuchen rühren. Anspannung, Anspannung und Anspannung. Schulterschmerz. Kein Ausruhen, immer weiter, weiter, weiter. Die Schabgeräusche gingen mir so auf den Keks, als ob eine Eisenbahn am mir vorbeirauscht. Starrer Blick, wie bekloppt, ohne viel zu denken, stupide. Sinnlosigkeit macht sich immer mehr breit. Als ich singe bekomme ich Einschränkungen von außen, dann kommt wieder die Sinnlosigkeit des Reibens. Ich schaue in die Natur und fühle mich hier gefangen.

#### **C2:**

1: Traurig, ausgeschlossen, nicht verbunden. Wohin gehöre ich? Wie Schreie, die tief aus mir kommen. „Du siehst das in mir, was gerade in dir ist! Du machst das aus mir, was in dir ist. Ich bin dein Ausdruck, gebe deinem Innersten eine Form.“ Herzschmerzen. Es gibt eine äußere Form oder ein äußeres Abbild und eine innere Essenz, die ihr in mich gießt. Ihr denkt ich wäre das, was ihr seht und würde diesen Teil von euch ausdrücken = Kreativität und Funktionalität. Aber in Wirklichkeit bin ich ein viel tieferer Ausdruck eures Seins, den ihr nicht wahrnehmen wollt und abgespalten habt. „Meine Zeit ist noch nicht gekommen.“ = C1 bei M.

2: Der Herzschmerz verstärkt sich. Entstressen, gähnen von R., A., und ich. Tiefster Herzschmerz! = Verspannungen im Herzen! „Mich benutzen, aber für wertlos erachten, missachten. Ich erfülle deine Bedürfnisse, bin Gefäß so wie du es brauchst. Und du missachtetest mich. Keine Anerkennung, kein Bewusstsein für meinen Wert und das, was ich dir ermögliche. Wut darüber!

3: Es käst mich an! Ich will nicht mehr nur dir als Form dienen! Die Verstreungen lösen sich und es ist wie ein um sich schlagen! Verspannung im Schulterblatt links, WS in Brusthöhe.

4: Plastik ist nicht führbar oder lenkbar durch den Menschen. Es verweigert sich = Verweigerung des Menschen (H. Fra.). D. h. Menschen, die überhaupt nichts mit Plastik zu tun haben wollen (Abspaltung). Leber-Verdichtung, Verspannung.

5: Leichter, befreiter. Plastik ist Träger der menschlichen Unverbundenheit und des Giftes und grenzenloser Haltbarkeit, Stabilität, Unzerstörbarkeit. „Ihr seid ewig, aber ihr habt eure Ewigkeit abgespalten.“ Starker Wind draußen. Sterbeprozess: Er läuft einfach ab, man kann sich nicht entziehen.

6. R: „Rin mit der Bombe!“ Verspannungen im Bauch. A: macht heftig Krach in der Schüssel. Ich halte dies schlecht aus. Viel Wut bei ihr und R. Mein Hals fühlt sich an, als ob ich eine leichte Erkältung hätte.

Kommentare:

M.: Spannung im Handgelenk und in der Hand lässt nach. „Der Butt. Der Fischer und seine Frau.“ Noch mehr, noch doller, noch größer. Probleme aussitzen. Weitermachen, nicht aufhören, wie der Herzschlag (muss halt weitermachen). Unbegrenzte Möglichkeiten. Nicht mit Druck, so nicht. Das Weiche besiegt das Harte.

R: müde, total fertig, es gelang nicht. So rüdrig, voller Leben, aber der Körper so steif. Ich finde die Hingabe so bescheuert und monotones Geräusch. Schaut die Engelskulptur an: Warum sind seine Flügel kaputt? (Sie sind aus verrottendem Wellplastik). Der hält das auch nicht aus. Wie Sklaven um den Mühlstein, sinnloses Laufen. Immer das Gleiche, wie langweilig. Schönes Kleid, erinnert mich an Indien. Aber ich muss noch hierbleiben. S. sitzt da wie eine Präsidentin, steif und starr. A. macht Geräusche und plötzlich lächelt S. Es regt mich auf. Wann komme ich endlich aus dieser Litanei heraus? Der Magen rebelliert.

Verlorenheit, die mich traurig macht. Einsam, abseits. Ich zermalme dich, endlich!

Erleichtert, dass endlich etwas passiert. (= Ausdruck von Aggressivität).

A: Dumpf, stumpf, gefühllos, öde, langweilig. Was für ein Scheiß. Eingesperrt, gehässig.

**C3:**

1: U. kam vor der Essenspause dazu. A. lacht, weiß nicht weshalb. Gelöste Heiterkeit. U. droht mit Herpes (wie bei Opium). Ich muss viel gähnen.

2: Gähnen. A. hustet. Die Verspannungen platzen mehr und mehr auf. Locker! Selbstaussdruck wird möglich. Schläfendruck beidseits.

3: A. hustet und lacht abwechselnd. Ausbrüche von Heiterkeit oder Husten. Die Information ist so subtil oder versteckt, dass sie nicht bemerkt wird. = so tief eingebunden. Einerseits bin ich froh über die Erleichterungen, die Plastik bringt. Andererseits habe ich Angst davor, verabscheue es, lehne es ab. Viele Plastikgefäße /-teile sind Einwegteile. Benutzen und wegschmeißen. Überflüssig, wertlos, entwertet.

4: Nur in der Funktion besitzt es einen Wert (im Gebrauch). Wenn es nicht mehr im Gebrauch ist, wird es sofort wertlos! Müll! Keine Daseinsberechtigung mehr.

Nylonstrümpfe: sie sind unkaputtbar. Es werden extra Fehler eingewoben! Plastik wird für die Vermüllung verantwortlich gemacht. Aber in Wirklichkeit ist die Gier nach Gewinn und Geld die Ursache für die Vermüllung. A. und R. sind hysterisch heiter. Lachanfälle!

5: Kehlkopf. Gähnen. Lunge. Plastik hält länger als Porzellan?!!

6: Es wird zu kleinsten Teilchen zermahlen und kommt so in die Nahrungskette und in die Tiere/Menschen. „So finde ich doch wieder meinen Platz bei euch. Wie eine Besetzung. Ich bin das Verdichtete, Abgespaltene, euch Fremde, das zerkleinert wieder zurückkommt. Aber immer noch fremd und verdichtet und somit nicht bekömmlich. Ich wirke befremdlich, obwohl ich ursprünglich natürlich bin. Ihr habt mich künstlich verdichtet. Allergisches Niesen (will das Fremde wieder loswerden). Widerstände. Sich im Kreis drehen, wie abgespalten, Trancezustand, festgehaltene, verdichtete Energie. Geballte Ladung von Hass.

Kommentare:

M: Mörser und Pistill fühlen sich feucht an. Bilder: Maschinen, Nähmaschinen, Produktion, ratternd, aber gut. Etwas kommt in Bewegung, nicht mehr so starr. Schönes Gefühl, Vorfreude auf irgendetwas.

R: Langweilig, monoton. Lachen bringt Lebendigkeit. Manche sitzen hinter Panzerglas und lassen sich nicht stören. Von mir wird Disziplin erwartet. Lächerlichkeit ist doch viel interessanter. S. ist eine Reibemaschine. „Kein Schwein ruft mich an, keine Sau interessiert sich für mich.“ Im Krankenhaus alleine, isoliert mit Diphtherieverdacht. Mutterseelenalleine, keiner hört und sieht mich. Lachen steckt an. Resigniertes Phlegma. Max Raabe: „Keine Sau interessiert sich...“ Ich stopfe ihm den Mund mit Plastik. Figaro rührt seinen Schaum. Wen will er ersäufen? Bin ich lebendig? Was erwarte ich? Täusche ich mit den Lachen etwas vor? Damit man meine Starre nicht sieht?

A: Nackendruck, schläfrig. Dir vergeht schon noch das Lachen. Das Eingespernte, der Zwang, verhindern Leichtigkeit und Lachen. Schwitzattacke. Alle sind still. Ich fange an zu unterdrücken, Angst vor der Reaktion der anderen. Ich mache mich auch steif, lasse mich nicht mehr laufen. Ermahnungen der Eltern: sei still... Es wird enger. Traurig und wütend, ich gehe auf Distanz. Ich sitze und sitze im Hamsterrad. Es ist alles so heilig. Wir drehen uns im Kreis. Große Sehnsucht endlich frei zu sein. Erst muss alles raus.

R: ich rühre anders herum und bekomme gleich Seitenstechen.

U: es ist viel Zähigkeit in der Pampe, immer mehr und es wird auch heiß. Von Innen ein Druck auf den Schläfen. Der Stoff verbraucht viel Energie zur Verarbeitung.

#### Sonntag:

M: Schnupfen und Niesen gestern Abend sehr heftig. Der Körper ist sehr schwer, platt in der Wiese gelegen. „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, dass ich so traurig bin..“ Letztlich Abstand zu den Emotionen. Was heißt Kunststoff? Was ist der Unterschied zu Kunst? Oder der künstlichen Seite des Menschen? Ein positives, gutes Gefühl zu Kunststoff. Es ist wie eine gute Heilerqualität: Es gibt eine Form ohne zu bewerten oder zu verändern. 40% wird recycelt, aber sehr viel nicht, so dass man es z. B. an Autobahnen, bei McDonalds oder in südlichen Ländern überall findet.

A: schlecht eingeschlafen, Unruhe, etwas will raus. Bei den Worten „du musst“ kommt ich in große Widerstände, Wut und Ablehnung.

R: Eingebunden in die Regeln und das Müssen, die Abläufe der Familie. Von außen Aufträge annehmen müssen = künstlich. Linke Niere. Gestern Abend wie abgesondert.

#### **C4:**

1: Lust auf Schokolade. Pause! Die Aufstellung kurz vorher: der künstliche Anteil und der Mensch. Der künstliche Anteil ist unsere nicht gewollte Schöpfung, die uns Angst macht. Werdet wie die Kinder! D. h. leicht, unbeschwert, vertrauensvoll, spielerisch = nicht Theater spielen. Plastik (10) hilft alte Verkrustungen (= negative Erfahrungen) zu lösen und sorgt dafür, dass der Mut da ist, sich den eigenen abgespaltenen Schöpfungen wieder zu widmen und sie als zu sich selbst gehörig anzuerkennen. Dramaqueen. Es ist ein großartiges Mittel, wenn es transformiert ist! Und braucht Mut, um sich auf diesen Prozess einzulassen.

2: Das ganze Plastikmeer ist meine Schöpfung, mit der ich unzufrieden war, weil sie schmerzliche Erfahrungen brachte... Darin gebunden: meine Schöpferenergie, meine Liebe, mein Urvertrauen, meine Leichtigkeit, Unschuld, Vertrauen... Wir Menschen pressen dies in feste Formen und tun so, als ob wir es nicht bräuchten. Wenn wir diese Energien wieder formlos zu uns nehmen, kommt das Spielerische, Freie wieder. Große Freude in mir! Große Erleichterung! Dankbarkeit!

3: Große Erleichterung im Herzen und wieder Vertrauen in mich selbst. Sehr berührt, muss weinen! Gnade! U. konnte den Weg noch nicht gehen. Er ist noch sehr verbacken mit seinen Vorstellungen/dem Theaterspielen. Mein Herz wird weit und frei.

4: Einmal pro Jahr eine Plastik-Verreibung anbieten. Heiterkeit, Vertrauen, tiefer Friede. Künstler und Kunst: ich habe dies als unnötig und Zeitverschwendung empfunden. Mein

Gefühl war sehr ablehnend. Wenn jemand sein Leben der Kunst widmet, empfand ich dies als extrem weit von seinem Schöpfer selbst und natürlichem Selbst entfernt.

5: viel gähnen und entstressen.

6: Gelassenheit. Jemand kann sich seine Vorstellungen machen, sein Theater spielen wie er will, bis er sich wieder für sich selbst entscheidet.

Kommentare:

M: Ohren und Hören sehr empfindlich. Die Befreiung des Mittels kommt über den Ton. „Ich liebe dieses Mittel“ ist ein Gefühlsausbruch sondergleichen für mich. Friede. Die Müllbeseitigung kann durch entsprechende Schwingung = Ton erfolgen!

R: Lebendigkeit, Steifheit von A. Die Klangschale wird zum Brummkreisel. Schleier fallen mir von den Augen weg und ich sehe sehr schön und klar. In Kinderzeiten: zeigt her eure Füße.. Ich spiele mit dem Mittel. Etwas Neues entdecken ist jetzt relevant.

Drei Tage später:

Ich hatte eine Mail an X. geschickt, dass ich gerne einen Vortrag über PET halten würde. Es kam keine Mail zurück und, als ich ihn am Abend sah, auch keine Fragen dazu. Mein Gefühl dazu: Ich werde nicht wahrgenommen, es wird etwas auf mich projiziert, was ich eigentlich nicht bin. In mir steigt viel Wut auf den Nicht-Wahrnehmenden auf. Ich fühle mich gefangen in dessen Wahrnehmungsstruktur. Wie soll ich so jemals lebendig mein Inneres zeigen, wenn es in der Vorstellung der anderen gar nicht existiert?

Silke Lauffer  
Heilpraktikerin  
79350 Sexau  
silkepraxislauffer@googlemail.com  
www.silke-lauffer.de